



Dadco-Geschäftsführer Markus Heimerl zusammen mit Thorsten Frei während des Rundgangs durch den Betrieb. Foto: Albert Bantle

Innovation im Schwarzwald-Baar-Kreis

Kommunales Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei (CDU) war zu Gast bei Bürgermeister Martin Ragg in Niedereschach und besuchte dabei auch die Firma Dadco.

Niedereschach. Neben einer intensiven Gesprächsrunde mit Bürgermeister Martin Ragg und Mitgliedern des Gemeinderates sowie dem CDU-Ortsvereinsvorsitzenden Max Fauler stand für Thorsten Frei auch ein Besuch bei der Europaniederlassung der Firma Dadco im Niedereschacher Gewerbegebiet auf dem Programm.

Bei einem Rundgang durch die Firmenräume mit Geschäftsführer Markus Heimerl konnte sich Frei ein Bild von den Arbeitsabläufen bei dem laut Heimerl führenden Anbieter von Stickstoff-Gasdruckfedern und Komponenten für die Umformtechnik-Industrie machen. Aus aktuellem Anlass wurden auch die Handelsbeziehungen mit den USA besprochen, zumal der Hauptsitz

der Firma in Plymouth, Michigan, USA, liegt. Die strategisch gelegenen Niederlassungen, zu denen auch Niedereschach zählt, werden durch ein dichtes Netzwerk von Distributoren ergänzt, um sowohl lokale Kundenbedürfnisse als auch die weltweite Nachfrage erfüllen zu können. Frei zeigte sich tief beeindruckt, er staune immer wieder aufs Neue, welche innovative Firmen in den Gewerbegebieten der Region aktiv seien.

„Zuviel Bürokratie“

Viele Themen rund um die Kommunalpolitik standen beim Informationsaustausch zusammen mit Bürgermeister Ragg und Gemeinderatsvertretern im Mittelpunkt. Dabei machten Ragg und die Gemeinderäte deutlich, wo

„der Hase im Pfeffer liegt“, gerade auch mit Blick auf die Gemeindeentwicklung in Niedereschach. Immer wieder kam man auf die alles „überbordende“ Bürokratie zu sprechen. Egal ob bei Wohn- oder Gewerbegebietsausweisungen – Stichwort „Plausibilitätsprüfung“ – bei der Südumfahrung oder in anderen Bereichen: Gesetze und Vorschriften machten eine Umsetzung immer schwieriger und vor allem auch kostenintensiver und langwieriger. Einen breiten Raum nahm die Situation im Ehrenamt ein.

Ehrenamtliche schwer zu finden

Auch hier trage die Bürokratie an der Basis zu immer mehr Frust bei. GEMA, die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen

und die Umsatzbesteuerung wurden dabei abgesprochen. Am Beispiel eines Zuschussantrages, den die „Soziale Drehscheibe“ Niedereschach für ihre ehrenamtlich tätigen Helfer gestellt hat, wurde dies aufgezeigt. Übrig blieb am Ende beim Team der SD nur noch „Frust pur“. Viele ehrenamtlich tätige Menschen beklagten sich, dass man von allen Seiten nur noch „Prügel“ beziehe.

Vor diesem Hintergrund werde es immer schwieriger, Menschen zu finden, die sich ehrenamtlich engagieren, so der Gemeinderat. Dabei seien es gerade die Ehrenamtlichen, die über die Vereine und in anderen gesellschaftlichen Bereichen das Fundament im dörflichen Leben darstellen. alb